



Antonio Pollajuolo, Kampf der Gladiatoren. Kupferstich (Versteigerung C. G. Boerner, Leipzig)

## SAMMEL-QUERSCHNITT

Von Alexander Beßmertny

Die sensationellen Preisresultate der *Michelham-Auktion* sind inzwischen durch die Weltpresse verbreitet worden. An einem der Auktionstage wurden allein 431 926 £ erzielt, davon über 420 000 £ für 15 Bilder. Die genauen Einzelpreise für die einzelnen Nummern darf das Auktionshaus, einem Wunsch der Witwe Lord Michelhams folgend, nicht bekanntgeben. Der hier benutzte Bericht der „Times“ geht aber ziemlich auf die wichtigsten Einzelheiten ein. Der Hauptpreis fiel auf Thomas Lawrences Kinderporträt „Pinkie“, Lord Michelham hatte 60 000 £ für das Bild bezahlt. Die Gebote fingen mit 10 000 Guin. an, mit 74 000 G. fiel das Bild der Kunsthandelsfirma Duveen Brothers zu, die es wahrscheinlich für Amerika gekauft hat. Der Preis für das Kinderbild dürfte der höchste Preis sein, der überhaupt je bei einer Auktion für ein Bild bezahlt worden ist, und ist noch höher als der, den Christies im letzten Juli für den Romney erzielt hatten. Lawrences „Pinkie“ war zum erstenmal 1795 in der Royal Academy ausgestellt worden, zuletzt wieder 1907 und 1908. Sehr gut bezahlt wurden auch fünf Romneys von vorzüglicher Qualität. Das berühmte Porträt von Anne Lady de la Pole ist 1786 gemalt worden. Romney erhielt dafür damals 80 Guinees. 1913 brachte dasselbe Bild bei Christies 39 400 Guin. Jetzt wurde es mit 44 000 Guin. der berühmten Gemäldehandlung Thomas Agnew & Sons zugeschlagen. Das Porträt der Lady Hamilton als „Ambassadress“ kaufte Captain J. Cohen für 40 000 Guin. Für das 1786 gemalte Porträt der Lady Elisabeth Forbes hatte Romney 25 Guin. bekommen. Es fiel für 24 000 Guin. an Duveens. Die Romney nur zugeschriebene Gruppe der drei Kinder des Captain Little brachte 21 000 Guin. Zwei Gainsboroughs, ein etwa 1782 gemaltes Porträt der Miss Tatton und das Porträt eines 4—5jährigen Jungen, stiegen auf je 44 000 Guin. Das Damenporträt kaufte Duveen, das Kinderbild Captain Cohen.